



***Du bist gegen
Rassismus
& Homophobie?***

GUT, WIR AUCH! LASS UNS ZUSAMMEN
RECHTEN HETZERN UND NAZIS DEN WAHLKAMPF VERMIESEN
& DIE „DEMO FÜR ALLE“ VERHINDERN!

Die Landtagswahlen stehen vor der Tür. Auch rechtspopulistische und faschistische Parteien werden am 13. März antreten. Insbesondere die „AfD“ hat gute Chancen, in den Landtag einzuziehen. Die derzeitige Debatte rund um Geflüchtete und die Asylpolitik ist Steckenpferd ihrer rassistischen Propaganda. Dabei ähneln Wahlprogramm und Parolen denen faschistischer Parteien wie der „NPD“. Aber auch etablierte Parteien greifen dieses dominierende Thema auf und scheuen sich ebenfalls nicht, Hetze gegen Minderheiten zu betreiben; der Rechtsruck ist in vollem Gange.

Die Anfang 2013 als „eurokritisch“ gegründete selbsternannte „Alternative für Deutschland“ ist keine Kleinstpartei mehr, die versucht, ein paar Stimmen abzugreifen. Vielmehr schafft sie es inzwischen, die öffentlichen Diskurse mitzubestimmen und konkrete Auswirkungen zu erzielen.

Dies gelingt ihr auch nach der Abspaltung des liberaleren Teils um Lucke, während sich der nationale, rechte Flügel innerhalb der „AfD“ durchsetzte. Die gilt inzwischen als parlamentarischer Arm von „PEgIdA“ und organisiert selbst Demonstrationen, die inhaltlich und rhetorisch beinahe deckungsgleich sind. In Stuttgart zeigt sie sich auch als Haupt-Initiatorin der „Demo für Alle“ auf der Straße, denn nicht nur Rassismus, sondern auch Antifeminismus und Homophobie sind Eckpfeiler rechter Ideologie.

Faschistische Parteien wie „NPD“, „Die RECHTE“ und „Der III. Weg“ mischen ebenfalls mit in der Debatte um ein strikteres Asylgesetz, betreiben rassistische Hetze und stellen „Bürgerwehren“ auf, um den Unmut der Bevölkerung zu kanalisieren: In vielen Orten organisieren sie „Nein zum Heim“-Kampagnen, erzeugen öffentlich Druck und ein Klima der Angst für Geflüchtete.

Das alles sowie Forderungen der „AfD“ kommen etablierten Parteien nicht ungelegen – auch wenn sie sich um Stimmverluste am rechten Rand der „CDU“ sorgen, so ist es auch in ihrem Interesse, rassistische und andere kapitalistische Unterdrückungsmechanismen beizubehalten und auszubauen.

Sie wollen weiter Geflüchtete nach ihrer „Nützlichkeit“ selektieren und die Werk­tätigen gegen sie aufbringen, um die Unterdrückten in verschiedene, scheinbar miteinander konkurrierende Gruppen zu spalten. Mit diesem Mittel verfolgen sie das Ziel, ihre Politik zu erhalten, oder gar noch repressiver durchzusetzen.

Dieser Hetzstimmung gehen immer mehr Leute auf den Leim. Nicht nur, dass es am Ende dem Großteil der Bevölkerung schadet, nein, dieser rechte Populismus befördert eine Atmosphäre, in der sich Geflüchtete und Andersdenkende vor Angriffen fürchten müssen und das Anzünden von Flüchtlingsunterkünften zur Normalität und teilweise auch noch gefeiert wird.

Es liegt an uns, diesem rechten Treiben entgegenzutreten! Wir dürfen den Rechten kein Agitationsfeld überlassen. Die Straßen dürfen nicht mit rechten Wahlplakaten verschandelt werden und die Rechten dürfen sich nicht sicher und ungestört fühlen bei ihrem menschenverachtenden Treiben. Kommt am 28. Februar nach Stuttgart zu den Protesten gegen die „Demo für Alle“, denn egal ob sie unter dem Label einer Partei oder als aggressiver Mob daher kommen: Wir müssen sie bekämpfen, wo es nur geht – nach unseren Regeln.

*Antifaschismus bleibt Handarbeit!
Lasst uns zeigen, dass die einzige, wirkliche
Alternative eine solidarische Gesellschaft ist!*

